

Sächsische Schulzeitung

Organ des Sächsischen Lehrervereins

und des

Sächs. Pestalozzi-Vereins

Eigentum des Sächsischen Pestalozzi-Vereins

Verantw. Schriftl.: Edmund Leupolt, Dresden-A., Wartburgstr. 3, E

Nr. 51 Freitag, 16. Dezember 1910

Wöchentlich erscheint eine Nummer.
Preis: Mit allen Beilagen („Literarische Beilage“, „Lehrmittelwarte“ und „Jugendschriftenwarte“) jährlich 6 Mark. — Jede einzelne Nummer 20 Pf. — Anzeigen: die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 30 Pf. — Eingesandt: 10 Pf. — Beilagen: 50–56 Mark. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. □

Zusendungen f. d. schriftstellerisch. Teil sind an d. Schriftleitung, Anzeigen an d. Geschäftsst. i. Leipzig, Bücher a. Lehrer E. Thieme, Dresden-A., Residenzstr. 70, zu richten u. Lehrmittel f. d. Lehrmittelwarte a. d. Schulmuseum, Dresden, Sedanstr. 19. Die Schriftl. verpfl. sich nicht z. Besprech. od. Rücksend. eingehend. Bücher, auch nicht z. Zurückg. verwend. od. nicht abgedr. Schriftst. Für Eingesandt u. Anzeig. ist sie nicht verantw.

Inhalt: I. Erklärung. II. Generalversammlung des Konservativen Landesvereins zu Dresden. III. Das monistische Schulprogramm und der Sächs. Lehrerverein. (Erwiderung.) IV. Die Antwort des Vereins der Gemeindevorstände im Bezirk Chemnitz auf unsere Grundforderungen. V. Ober Religion. VI. Lärm. VII. Vaterl. Chronik. VIII. Berichte (I. Bez.-L.-V. Auerbach. 2. Jahreskonferenz Marienberg.) IX. Umschau. X. Bunte Blätter. XI. Offene Schul- u. Lehrerstellen. XII. Briefkasten. XIII. Anzeigen. XIV. „Literarische Beilage“ Nr. 10. XV. „Jugendschriften-Warte“ Nr. 12. XVI. Sonder-Beilage: Vertreterversammlung des Sächsischen Lehrervereins in Dresden 1910. (Fortsetz.)

Erklärung.

Der Konservative Landesverein hat bereits wiederholt versucht, die Bestrebungen der Lehrerschaft vor der Öffentlichkeit in Mißkredit zu bringen. Neuerdings bemüht er sich in einer Resolution den Anschein zu erwecken, als seien in der Sächsischen Lehrerschaft sozialdemokratische Tendenzen hervorgetreten. Hierzu erklärt der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins folgendes:

1. In der Tatsache, daß einzelne Lehrer sozialdemokratische Versammlungen besucht haben, kann nur der einen bedenklichen Vorgang erblicken, der die Lehrer als Staatsbürger 2. Klasse ansieht. Der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins weist den Versuch, dem Lehrer das jedem Staatsbürger gesetzlich gewährleistete Recht der Versammlungsfreiheit zu beschränken, mit Entschiedenheit zurück.

2. Der Sächsische Lehrerverein hat seine Grundforderungen unabhängig vom Programm politischer Parteien, rein nach pädagogischen Erwägungen aufgestellt. Wenn nun Lehrer in sozialdemokratischen Versammlungen konstatieren, daß das Schulprogramm der Sozialdemokratie in einigen Punkten mit dem der Lehrerschaft übereinstimmt, so ist das eine Feststellung, die ganz entsprechend auch anderen Parteien gegenüber vorgenommen werden wird, ohne daß daraus eine politische Stellungnahme oder ein „Liebäugeln“ mit einer dieser Parteien abgeleitet werden könnte.

3. Die Darstellung der von der Deutschen Lehrerversammlung in Straßburg mitgeteilten Vorgänge entspricht den Tatsachen in keiner Weise. Weder auf der Vertreter- noch auf der Hauptversammlung ist ein Antrag auf Ausschluß sozialdemokratischer Mitglieder gestellt worden. Wer trotz dieser aktenkundigen Tatsache an der gegenteiligen Behauptung festhält, beweist damit nur, daß er selbst vor der Verbreitung offener Unwahrheiten nicht zurückschreckt, wenn es gilt, die Lehrerschaft und ihre auf Förderung der Volksbildung gerichteten Bestrebungen zu verdächtigen.

4. Die Behauptung, in der Lehrerschaft seien „wider die Autorität des Schulregiments“ gerichtete Bestrebungen hervorgetreten, ist ebenfalls eine völlig haltlose Verdächtigung, für die auch nicht die Spur eines Beweises beigebracht wird.

Der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins ist der Überzeugung, daß dieser durchsichtige Versuch, Mißtrauen gegen die Lehrerschaft zu erwecken und in den weitesten Volkskreisen eine sachliche Würdigung ihrer Reformbestrebungen zu hintertreiben, erfolglos sein wird.

Dresden, d. 11. Dez. 1910.

Der Vorstand des Sächs. Lehrervereins

Paul Sättler, Vorsitzender.